

Klimawandel geht uns alle an – auch Dornröschen

Es waren einmal ein König und eine Königin, die lebten in einer gesunden Welt. Überall wuchsen Bäume, blühten Blumen und liefen glücklich Tiere herum. Eins fehlte ihnen allerdings zu Ihrem Glück - ein Kind. Als sie eines Tages endlich eine Tochter bekamen, feierten sie ein großes Fest. Jedoch kam zu diesem Fest auch eine böse Fee, die ein Fluch über das Kind legte, da sie nicht eingeladen war. Am 15. Geburtstag der Tochter geschah ein Unglück - sie stach sich an einer Spindel und fiel in einem alten Turm in einen 100-jährigen Schlaf. Eine dicke Dornenmauer wuchs um das Schloss.

100 Jahre später wurde die Tochter Dornröschen von einem jungen Abenteurer entdeckt und geweckt. Er hatte als Mutprobe die dicke Dornenmauer durchquert und den Turm erklommen.

Der Junge sah ganz seltsam aus. Er trug ein buntes T-Shirt, eine kurze Polyester-Jogginghose und günstige Plastikschuhe. Neugierig führte er Dornröschen nach draußen. Was sie da sah, verschlug ihr dem Atem.

Vor Ihren Augen stand, dort wo damals noch die Bäume des Schlossgartens wuchsen, ein riesiges Braunkohlewerk. Schwarzer Qualm schlug in Ihr Gesicht. Es stank erbärmlich. Hinter ihr rauschte auf einer Autobahn Autos und LKWs nach vorbei. Sie hörte keine Vögel, jedoch sah sie am Himmel etwas anderes Fliegen. Flugzeuge! Dornröschen war sehr verängstigt. Der Junge nahm sich ihr an und nahm sie mit zu sich. Unterwegs sah sie Flächen von Wäldern, die abgeholzt waren. Der Junge erklärte ihr, dass die Erde sich erwärme und die Bäume die Trockenheit nicht überlebten.

Sie überquerten einen Fluss, dessen Flussbett ausgetrocknet war. Dornröschen erinnerte sich, dass sie an diesem Fluss mit Ihrem Vater früher geangelt hatte.

Der Junge ging mit ihr in einen Supermarkt. So viele Lebensmittel hatte sie noch nie gesehen. Und wie viele Fleischartikel es gab. Der Junge erklärte ihr, dass es viele Schlachthöfe gebe und die Tiere in Massen gehalten wurden. Die Obstsorten würden vom anderen Ende der Welt in den Supermarkt geliefert, damit die Menschen glücklich seien.

Zuhause machte der Junge den Fernseher an, Dornröschen war ganz überrascht. Sie sahen eine Sendung über die Erde heute, über die Erderwärmung, die Schmelzenden Pole und Gletscher, den steigenden Meeresspiegel, die zunehmende Umweltverschmutzung und den CO²-Anstieg.

Dornröschen fragte sich, was aus der schönen früheren Welt geworden war. Lag der Fluch nur auf ihr? Sie weinte...

Der Junge erklärte Ihr, dass die Menschen mit der Zeit nicht mehr mit dem Zufrieden waren, was sie hatten. Sie wollten immer mehr. Sie wollten Fliegen wie Vögel, so schnell sein wie Geparden und leben wie im Schlaraffenland. Alle wollten ein eigenes Haus, jeder ein Auto und viel von der Welt sehen. Es wurden immer mehr Fabriken und Kraftwerke gebaut, um Platz, Energie und Geld zu schaffen. Wälder wurden abgeholzt und gerodet. Jeder achtete nur noch auf sich selbst und schaute nicht mehr darauf, wie die Welt litt. Der Müll nahm zu und wurde einfach in die Natur geworfen. Tiere wurden ermordet. Das Klima veränderte sich.

Von: Lena Marie Dahlen